

## Merkblatt «Vorschussbetrug»

### Worum geht es?

Diese Betrugsart beginnt in der Regel mit einer einfachen E-Mail-Mitteilung, zum Teil auch mit einem Brief oder einem Faxschreiben. Eine unbekannte Person gibt vor, in den Besitz einer hohen Geldsumme gekommen zu sein, beispielsweise durch eine Erbschaft oder in Zusammenhang mit nachrichtenlosen Vermögenswerten. Das Geld soll transferiert werden; dazu bedürfe es aber eines «Partners». Als Dank für die Unterstützung bei der Transaktion wird den Adressaten als Provision ein Prozentsatz der in Frage stehenden Summe oder ein fixer Betrag in Aussicht gestellt. Wer sich auf dieses Angebot einlässt, wird daraufhin wiederholt zu einer Geldüberweisung aufgefordert, angeblich zur Deckung von Gebühren und Unkosten. Hinzu kommt die Aufforderung zur Bekanntgabe von Bankkonto-Nummern, Herausgabe von persönlichen Daten sowie Unterzeichnung von Dokumenten. Von der versprochenen Provision sehen die Opfer jedoch nie etwas.

Bei einer weiteren Variante dieser Betrugsform wird den potenziellen Opfern vorgemacht, sie hätten einen grossen Gewinn erzielt, beispielsweise in einem Lotteriespiel. Meistens handelt es sich um vermeintliche Online-Lotteriespiele, bei denen das Opfer gar nicht mitgespielt hat. Dem Opfer wird weisgemacht, es sei als Gewinner ausgelost worden. Damit der Gewinn ausbezahlt werden könne, müsse der Gewinner aber für einige Unkosten aufkommen und einen Geldbetrag überweisen.

### Tipps

- Am sinnvollsten ist es, den Kontakt zu ignorieren. Vernichten Sie die Korrespondenz. Auf keinen Fall sollten Sie darauf antworten.
- Überweisen Sie auf gar keinen Fall einen Geldbetrag.
- Geben Sie keine persönlichen Daten bekannt.
- Wenden Sie sich im Zweifelsfall an KOBİK ([www.kobik.ch](http://www.kobik.ch)).

